

Konfirmationsjubilare in Kassel-Südwest

Am Sonntag 12. April 2026 feierte unser Bezirksvorsteher Priester Maik Augustin einen Gottesdienst in der Gemeinde Kassel-Südwest. Die dazu eingeladenen Konfirmationsjubilare des Bezirks Kassel-Korbach, welche vor 25 und vor 50 Jahren ihr Gelübde am Altar ablegten, verliehen dem Gottesdienst ein besonderes Gepräge.

Das Bibelwort aus Johannes 20, 19-20 lag dem Gottesdienst zugrunde: "Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen."

Göttlicher Friede in Zeiten von Angst und Sorge

Priester Augustin stellte den Gruß des Friedens von Jesus Christus an seine Jünger an den Anfang seiner Predigt. In die Situation von Angst, Not und Sorge legt der Gottessohn den tiefen göttlichen Frieden in diesen Kreis. Der Bezirksvorsteher betonte, dass genau wie damals heute in einer Zeit voll Angst und Sorge dieser Zuspruch des göttlichen Friedens, gewirkt aus dem Heiligen Geist, in unsere Seelen gelegt wird.

"Friede sei mit euch" bedeute auch, diesen Frieden in der Ortsgemeinde zu bewahren, zu erhalten und sich im Gottesdienst durch die Begegnung mit Jesus Christus in Wort und Sakrament anrühren zu lassen.

Der Bezirksvorsteher forderte die Gemeinde auf, an dem Grundsatz "Einer trage des anderen Last" festzuhalten. Er führte dazu die vielfältigen Vorbereitungen an, welche zum Gelingen eines Gottesdienstes nötig sind. Jeder könne sich mit seinen Gaben und Kräften einbringen und somit anderen eine kleine Last abnehmen.

Bezugnehmend auf das Gleichnis der verkrümmten Frau unterstrich Priester Augustin, wie wichtig es ist, sich durch die Begegnung mit Gott und mit Bruder und Schwester aufrichten zu lassen.

Rückblick auf das Konfirmationsgelübde

Am Ende seines Dienens sprach er das Konfirmationsgelübde an, wo es heißt "Ich übergebe mich dir". Er bat darum, den Herrn in seinem Herzen zu tragen, Friedensstifter, Bekenner und Verkündiger des Evangeliums zu sein.

Priester Christoph Muster, Gemeinde Kassel-Südwest und Konfirmationsjubilar, stellte noch einmal die Aufgabe, für Frieden zu sorgen, in den Mittelpunkt. Er erinnerte an die wertvollen Konfirmationswünsche, welche man von den Glaubensgeschwistern erhalten hat. Diese sind so wertvoll wie Gold und Silber und helfen beim Verinnerlichen und im Werk des Herrn treu zu bleiben.

Evangelist Heiko Siebert, Vorsteher der Gemeinde Kassel-Südwest und ebenfalls Konfirmationsjubilar, verwies auf die zwei Ebenen des Friedens. Es müsse erkennbar sein, dass der menschliche Frieden von uns ausgehe und in unser Umfeld getragen werde. Der göttliche Frieden, das Einssein mit Gott, sei ein Gnadengeschenk. Es gelte zu verkündigen, dass der Herr mit seinem Frieden bei uns ist und "Gnade zu unserer Reise gegeben hat" (vgl. 1. Mose 24,56) und auch weiterhin gnädig ist.

Vorbereitung zur Sündenvergebung

Der stellvertretende Bezirksvorsteher Priester Marco Wagner begann die Vorbereitung auf die Sündenvergebung und das Heilige Abendmahl mit einem Gedanken aus der Bergpredigt: "Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen" (vgl. Matthäus 5,9). Anders als die Jünger damals, seien wir heute aus Freude und nicht aus Furcht zusammengekommen, aber Jesus sei wie damals nahe bei uns und der Friede des Auferstandenen möge in unsere Seelen einziehen.

Nach der Sündenvergebung und der Feier des Heiligen Abendmahls wurde der Gottesdienst mit Gebet und Segen beendet. Nach einem Gruppenfoto am Altar hatten die Konfirmationsjubilare und alle anderen Gottesdienstteilnehmer im Anschluss bei einem reichhaltigen Buffet Gelegenheit zum Austausch.

1. Mai 2026

Text: Thorsten König

Fotos: Thorsten König












